

# Massagedecke für Maturaarbeit untersucht

**ZUG** Die Kantonsschülerin Sina Arnold hat, ihrer Leidenschaft für Pferde frönend, eine spannende Maturaarbeit verfasst. Sie konnte damit eine strenge Jury überzeugen.

Vor kurzem hatte sich eine Stallfreundin die Mounty-Massagedecke gekauft und davon geschwärmt. Sie hätte mittels Vibrationen am Rücken ihre Pferde entspannt, und sie würden lockerer laufen. Sina Arnold aus Hagendorn war jedoch skeptisch und wollte es genauer wissen. Deshalb hat sie sich diese Decke kurzerhand in ihrer Maturaarbeit vorgenommen. «Ich wollte überprüfen, ob die Pferde nach dieser Massage tatsächlich losgelöster sind. Als Losgelassenheit habe ich die Schwingung im Rücken definiert. Das bedeutet, je mehr der Rücken in y-Achse schwingt, desto gelöster ist das Tier», erklärt die 18-Jährige.

## Aufwendige Auswertung

Dazu hat sie sechs Pferden die Massagedecke angezogen und das 20-minütige Programm ablaufen lassen. Dieses Programm beinhaltete sanfte Streichmassagen sowie auch Klopf- und Vibrationsmassage. Danach hat sie ihnen eine andere Decke übergezogen, auf welcher Punkte befestigt waren, welche unterschiedlich stark auf- und abwippen würden, je nachdem, wie gelöst das Pferd ist. «Ich habe die Pferde auf ein Laufband gestellt und gefilmt. Danach folgte eine unglaublich aufwendige Auswertung mit einer Software, die den Ausschlag der Punkte gemessen hat», berichtet die Maturandin aus Hagendorn. So konnte sie letztendlich beweisen, dass die Mounty-Massagedecke einen messbaren positiven Effekt auf die Losgelassenheit des Tieres hat. Ihre Ergebnisse sowie einen theoretischen Teil zur Losgelassenheit hat sie in einer 20-seitigen schriftlichen Arbeit zusammengefasst.

## «Pferde sind ein Teil von mir»

Seit über zwölf Jahren ist Sina Arnold aktive Reiterin, inzwischen hat sie sogar

zwei eigene Vierbeiner, die sie auch in ihre Maturaarbeit einbezogen hat. Trotz Schulstress und Prüfungen schafft sie es, sich täglich in den Sattel zu schwingen und für die Springturniere, die sie teilweise an Wochenenden absolviert, zu trainieren. «Die Pferde sind ein Teil von mir, den ich nicht aufgeben wollte, auch nicht, als ich in die Kantonsschule gekommen bin. Daher ist auch eine gewisse Routine notwendig. Nach der Schule bin ich im Stall, und danach mache ich meine Hausaufgaben», verrät sie. Zurzeit schreibt sie ihre Maturaprüfungen und möchte nachher Jura

studieren, ohne ihre Pferde aufgeben zu müssen.

Ihre Maturaarbeit war nicht immer einfach. «Die Auswertung hat mir zeitweise den letzten Nerv geraubt, und ich dachte, ich würde das nie schaffen», erinnert sie sich. «Aber dann bin ich in den Stall gekommen, habe die Pferde gesehen und mir überlegt, wie toll es wäre, den Effekt nachweisen zu können.» Ihr Durchhaltewille hat sich gelohnt, denn so konnte sie ihren anfangs skeptischen Lehrer überzeugen und begeistern und glänzte als Gewinnerin des Helmut-Fischer-Preises. «Das kam

völlig überraschend, aber ich habe mich unglaublich gefreut», so Sina. Und ihre Resultate waren nicht nur ein schulischer Erfolg, auch für sie selber war es eine erfolgreiche Arbeit. «Die Messergebnisse haben mich so überzeugt, dass ich mich dazu entschlossen habe, mir selber eine solche Decke anzuschaffen, und nun benutze ich sie, wann immer möglich», erzählt sie. Eine Arbeit, die also nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch ein voller Erfolg war.

VANESSA VARISCO  
redaktion@zugerzeitung.ch



Sina Arnold hat mit ihrer Maturaarbeit über Massagedecken bei Pferden den Helmut-Fischer-Preis gewonnen. Das Bild zeigt sie auf dem Pausenplatz der Kantonsschule Zug.

Bild Stefan Kaiser

Zuger-Zeitung  
28.5.16